

SHORT

AUVA startet Aktion für Motorrad-Sicherheit



Die AUVA-Landesstelle Wien startete die Aktion „Sicher am Motorrad“.

Wien. Motorisierten Einspurigen passieren bereits elf Prozent der Wegunfälle. Die jüngste Motorrad-Unfallbilanz ist besorgniserregend: Die Anzahl der Unfälle mit Einspurigen Fahrzeugen steigt. Die AUVA-Landesstelle Wien startete nun eine neue Pilotaktion „Sicher am Motorrad“: Firmen, die ihre beruflichen Zweiradfahrer in spezielle Fahrtechnik-kurse von geprüften Fahrtechnikzentren schicken, ersparen sich die Hälfte der Kurskosten.

Fest im Preyer'schen Kinderspital



Die Kinder hatten großen Spaß beim Wissens-Fest im Preyer'schen KH.

Wien. Spiel, Spaß und Gesundheit standen am Samstag, den 7. September, am großzügigen Gelände des Preyer'schen Kinderspitals in Wien auf dem Programm, für Unterhaltung sorgten auch die CliniClowns. Neben Spaß und Spiel wurde auch viel Wissenswertes – kindgerecht aufbereitet – geboten. Der thematische Bogen reichte dabei von Ernährung über (Mund-)Hygiene, Stoffwechsel und Notfallmedizin.

Festveranstaltung Gesundheitsgesellschaft von Bundesminister Alois Stöger als Hort der Expertise hoch gelobt

GÖG feierte 40. Jubiläum

Stöger: „Ohne die Gesundheit Österreich GmbH wäre eine Gesundheitsreform nicht möglich.“

ANDREAS FEIERTAG

Wien. „Ohne sie wäre eine Gesundheitsreform nicht möglich.“ Mit diesen Worten lobte kürzlich Gesundheitsminister Alois Stöger bei der Jubiläumsveranstaltung „40 Jahre Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG)“, welches von der Regierung Kreisky ins Leben gerufen wurde und unter dem Namen „Gesundheit Österreich GmbH“ weiterbesteht. Der Minister strich besonders den sozial-gesellschaftlichen Nutzen der Organisation hervor und lobte die Pionierarbeit, welche die Organisation seit 40 Jahren im Gesundheitsbereich leistet.

„Was macht gesellschaftspolitische Planung aus?“ Diese Frage stellte der Gesundheitsminister zu Beginn der Veranstaltung in den Raum. Die GÖG gebe der Gesundheit in Österreich einen höheren Stellenwert, als sie sonst wohl hätte. Er, Stöger, sei erfreut darüber, „dass wir heute an dem Punkt stehen, wo konkrete Fragen, gepaart mit wissenschaftlicher Arbeit, verknüpft werden und dadurch ein lösungsorientiertes Arbeiten garantiert werden kann“.

Die Institution, die Forschungsarbeiten durchführt und praktische, lösungsorientierte Konzepte entwickelt, ist ein wesentlicher Bestandteil des österreichischen Gesundheitswesens. „Eine Gesundheitsreform ohne die Expertise der GÖG wäre undenkbar.“

Alleingesellschafter der Gesundheit Österreich GmbH ist der Bund, vertreten durch den Bundesminister für Gesundheit. Die Institution ist in ihrer Tätigkeit gegenüber dem Gesellschafter weisungsfrei; das garantiere eine „bessere Steuerung der gesellschaftlichen Prozesse in Sachen Gesundheit aus Perspektive der Patienten“, sagte der Gesundheitsminister.

Stöger, sei erfreut darüber, „dass wir heute an dem Punkt stehen, wo konkrete Fragen, gepaart mit wissenschaftlicher Arbeit, verknüpft werden und dadurch ein lösungsorientiertes Arbeiten garantiert werden kann“.



© Stephanis Stock/Bundesministerium für Gesundheit

Bundesminister Alois Stöger hielt die Festrede zur Jubiläumsveranstaltung der GÖG.

Demenz SeneCura und BMASK vergaben Ehrungen
Drei Journalisten ausgezeichnet

Wien. Immer mehr Menschen in Österreich erkranken an Demenz. Bis 2050 wird sich die Zahl der demenzkranken Österreicher mehr

als verdoppeln. Demenz darf deshalb nicht mehr länger ein Tabuthema sein.

Um die Wichtigkeit der journalistischen Berichterstattung über Demenz zu betonen, vergab Österreichs größter privater Pflegeheimbetreiber SeneCura unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz Anfang September erstmals den „Journalistenpreis Demenz“. Ö1-Redakteurin Marlene Nowotny, *Kronen Zeitung*-Redakteurin Hannelore Mezei und *Kurier*-Redakteur Axel Halbhuber wurden dabei für ihre Beiträge ausgezeichnet. Die Preisvergaben nahmen Rudolf Öhlinger, Geschäftsführer von SeneCura, Sozialminister Rudolf Hundstorfer in Wien vor.



Rudolf Öhlinger und Rudolf Hundstorfer vergaben die Journalistenpreise.

NÖGKK Jugend hat großes Interesse an Lehrstellen
Integrative Ausbildungsplätze

St. Pölten. Während immer mehr Betriebe über Lehrlingsmangel klagen, ist der Andrang auf Lehrstellen in der NÖ Gebietskrankenkasse ungebrochen. Vier Jugendliche konnten sich in einem zweistufigen Auswahlverfahren unter 60 Bewerberinnen und Bewerbern qualifizieren und lernen seit Anfang September ihren Wunschberuf. Zum ersten Mal bietet die NÖGKK zusätzlich zwei integrative Ausbildungsplätze an.

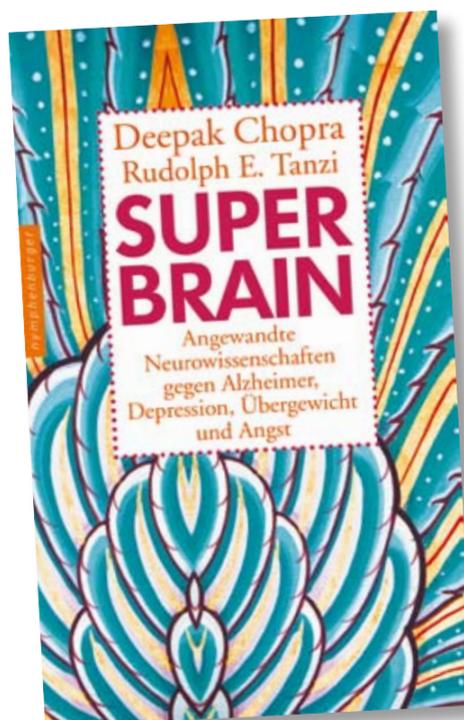
Generaldirektor Jan Pazourek sieht zwei Gründe für den Andrang: „Zum einen bieten wir eine Top-Ausbildung, mit der die jungen Menschen im Haus Karriere machen, sich aber auch in anderen Unternehmen behaupten können. Zum zweiten vermitteln wir, dass die Mitarbeiter der NÖGKK einen

sozialpolitisch wichtigen und guten Job machen.“ Insgesamt gibt es bei der NÖGKK 19 Ausbildungsplätze. (fei)



Generaldirektor Jan Pazourek freut sich über das jugendliche Interesse.

BUCH-TIPP



Das Superhirn Deepak Chopra und Rudolph E. Tanzi ist mit „Super-Brain“ eine Pionier- und Meisterleistung geglückt: Auf ebenso überzeugende wie anregende Weise stellen sie die Fähigkeit unseres Gehirns dar, seine neuronalen Vernetzungen in jedem Moment unseres Lebens umzugestalten und sich neu zu organisieren und auf diesem Weg unglaubliche Selbstheilungskräfte zu entwickeln. Jeder von uns kann durch mehr Achtsamkeit und eine bewusste Ausrichtung seinem Gehirn beibringen, weit über die Begrenzungen eines „Alltagsgehirns“ hinauszugelangen und sein riesiges Potenzial zu entfalten. Dabei verknüpfen die Autoren aktuelle Forschungsergebnisse aus der Neurowissenschaft mit spirituellen Einsichten. „Super-Brain“ hilft, Glück und Wohlbefinden zu erfahren, persönliche Krisen zu bewältigen und gestärkt daraus hervorzugehen

sowie mit Herausforderungen wie Gedächtnisverlust, Depression, Angst oder Übergewicht fertig zu werden. (fei)

Deepak Chopra/Rudolph E. Tanzi: Super-Brain. Nymphenburger Verlag, 480 Seiten, 24,99 €, ISBN: 3485014060

MENSCHEN, ÜBER DIE MAN SPRICHT



© Herbert Schwab

Stephan Kloos erhielt Starting Grant für Tibetische Medizin

Wien. Für Forschungen zur Tibetischen Medizin erhält Stephan Kloos vom Institut für Sozialanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) einen hochdotierten EU-Förderpreis. Er wird vom Europäischen Forschungsrat (ERC) mit einem mit 1,5 Mio. € dotierten „Starting Grant“ ausgezeichnet. Der Medizin-Anthropologe will damit die Entstehung und Dynamiken der transnationalen tibetischen Medizinindustrie in Indien, China, Bhutan und der Mongolei erforschen. Kloos studierte an der Uni Wien Sozialanthropologie, absolvierte 2010 sein PhD-Studium in Medizinanthropologie an der University of California in Berkeley und San Francisco (USA) und ist seit 2011 am Institut für Sozialanthropologie in Wien tätig. (fei)



© EKH Wien

CHRISTOPH REISSER, DIREKTOR
EVANGELISCHES
KH IN WIEN

„Nicht nur Mediziner, sondern Arzt sein!“ Mit diesem Credo trat Christoph Reisser (55) mit 1. September seine Position als Ärztlicher Direktor im Evangelischen Krankenhaus Wien an. Reisser ist seit 1990 Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde. 1995 habilitierte er an der Universität Heidelberg, wo er 2002 zum Professor ernannt wurde. In den letzten 10 Jahren genoss er als HNO-Vorstand im Wiener Harnschkrankenhaus einen ausgezeichneten Ruf.



© Celisio

ALEXANDER
TRIEBNIGG, CEO
DER PANPHARMA
IN BRASILIEN

Alexander Triebnigg (52) hat die Geschäftsführung des brasilianischen Pharmagroßhändlers Panpharma, Tochterunternehmen der Celisio AG, übernommen. Triebnigg besitzt langjährige Erfahrung in diversen Führungspositionen im brasilianischen Pharmamarkt. Von 2006 bis 2010 war der Kärntner General Manager von Novartis Pharma in Brasilien, ab 2011 Präsident der Novartis Landesgesellschaft und verantwortlich für alle sechs Geschäftsbereiche.



© AKH Linz/R.R. Rumberger

SIEGFRIED
PRIGLINGER,
AUGENCHIRURG
IM AKH LINZ

Die Kataraktoperation, die Entfernung des grauen Stars, ist der hierzulande am häufigsten durchgeführte chirurgische Eingriff. Bislang war ausschließlich das Geschick des Operateurs entscheidend. Am Allgemeinen Krankenhaus Linz und im angeschlossenen Smileeyes Laserzentrum als erste Klinik in Oberösterreich wendet Siegfried Priglinger und sein Team eine bahnbrechende Laser-Technologie an, welche Augenärzte und Patienten wegen ihrer Präzision begeistert.